

Nur ein Flohhüpfer von der Zukunft in die Antike

Der Minnesänger unter den Cantautori, Angelo Branduardi, kennt keinen Zeitgeist Von Elisabeth Escher

„Wenn du einem Kind ein Märchen erzählst, wird es dir nicht sagen, ob es die Geschichte verstanden hat oder nicht. Es wird noch mehr hören wollen, und das bedeutet, daß man noch mehr erzählt“, erklärt Angelo Branduardi und bleibt dem Märchen treu.

Fünfzehn CDs gibt es mittlerweile von dem 47jährigen quirligen Pop-Poeten mit dem Wuschelkopf und der Geige zwischen Kinn und

Schulter. Angelo Branduardi geht seit 20 Jahren seinen ganz persönlichen musikalischen Weg und unterscheidet sich dabei grundlegend von den anderen Liedermachern in der italienischen Musikszene.

Er ist der Trovatore, der Minnesänger unter den Cantautori, ein Wanderer durch die Jahrhunderte, zurück zum Mittelalter, dem Zeitabschnitt, in dem er für seine Musik die Quelle der Inspiration findet: heidnische und religiöse Lieder, Reigentänze, Balladen alter Komponisten, Hymnen ferner Klöster, Minne- und Märchenlieder, Volkslieder ... der Fundus an musikalischem Material ist groß.

Ganz im Gegensatz zu den meisten anderen Liedermachern sind für Branduardi politische und gesellschaftliche Zu- und Mißstände kein Thema für sein schöpferisches Schaffen. Seine Botschaft ist eine völlig andere, ein universelle, fast archetypische, die aus der Tradition der Fabel kommt und weder orts- noch zeit-



Angelo Branduardi Bild: FIMAC

gebunden ist. Die Lieder sind eine Mystifikation der Erde, eine Hymne an die Seele der Natur, die unsterblich ist:

*Frau und Mutter, Frau und Erde
Frau, du bist Fels, Frau, du bist Sand,
und manchmal bist du Wolke ...
(„Donna ti voglio cantare“)*

War es vor zwanzig Jahren der Wasserfloh („La pulce d'acqua“), der Branduardi auch im Ausland berühmt machte, so bringt der Musiker heute die Lieder seiner jüngsten CD unter dem Titel „Futuro antico“ („Alte Zukunft“) auf einen gemeinsamen Nenner.

„Futuro antico“ verbindet Tradition mit modernem Arrangement. Es ist eine Reise in eine vergangene Zeit, als die Menschen die elementaren Ereignisse des Lebens, Geburt und Tod, Liebe, Freude und Trauer in Wort und Musik festhielten. Branduardi griff ihre Überlieferungen auf.

Klassische und E-Gitarre, Percussion, Flöte, Baßgeige, Mandoline und Bouzouki erzielen im Zusammenklang mit der schwerelosen Stimme Branduardis einen ganz unverwechselbaren, eigentümlichen, romantisch-abgehobenen Sound. Ein bißchen „dolce“ vielleicht, aber das hat im Märchen seine Berechtigung.

Neu ist, daß Branduardi die Lieder im jeweiligen Originalwortlaut der

verschiedenen mittelalterlichen Sprachen Englands, Frankreichs, Deutschlands, Spaniens und Italiens interpretiert.

Anlässlich der diesjährigen Frühjahrestournee „Camminando camminando“ („Unterwegs“) erfreut der Barde seine Fans jedoch vorwiegend mit altbekannten Liedern wie „Alla fiera dell'est“, „La pulce d'acqua“ oder „Colgi la prima mela“:

*Tanz es, dein Leben, im Rhythmus der
Zeit, die vergeht
lach sie, deine Fröhlichkeit/
pflück den ersten Apfel*

Branduardis Lieder können nicht unmodern werden, stehen sie doch außerhalb der Zeit. Und die unbeschwerte, paradiesische Stimmung fernab aktueller Probleme ist es vielleicht, die seine Fangemeinde schon über zwei Jahrzehnte hindurch zusammenhält.

Angelo Branduardi gastiert am 18. Mai um 19.30 Uhr im Mozarteum Salzburg, Großer Saal.